

Evangelische Oberschule Schneeberg

Keilberggring 20

08289 Schneeberg



Schneeberg, den 17.11.2015

Qualitätsbericht

Unsere Evangelische Oberschule Schneeberg gibt es seit 2006. Bis zum diesjährigen Schuljahr sind wir kontinuierlich gewachsen, so dass momentan 253 Schüler an unserer Einrichtung lernen. Unsere Schule befindet sich im ländlichen Raum und die Schüler haben mitunter einen sehr langen Schulweg. Es werden an unserer Schule 11 Klassen von 28 Lehrkräften unterrichtet. Die Schüler erhalten in der 10. Klasse ihren Realschulabschluss, was uns schon das vierte Jahr in Folge gelungen ist. Es gibt bisher keine Hauptschulklassen.

An der Schule laufen dienstags Ganztagesangebote. An einigen Wochentagen (je nach Klassenstufe) endet der Unterricht 14.30 Uhr, ansonsten früher. Durch die langen Transportwege für unsere Schüler können wir nicht mehrmals in der Woche eine GTA Betreuung anbieten. Dafür gibt es einige Angebote im Vormittagsbereich, während der Lernzeit plus.

Unser Trägerverein ist der Evangelische Schulverein Schneeberg, welcher außerdem eine Evangelische Grundschule betreibt. Insgesamt lernen über 400 Schüler an unseren Schulen. In diesem Schuljahr haben wir den Schwerpunkt Gesundheit in den Fokus unserer Schulentwicklung gerückt. Zusammen mit einigen baulichen Erneuerungen, unter anderem einem Einbau eines Fahrstuhles wollen wir das Thema „Gesunde Schule“ besonders betrachten und weiterentwickeln.

Seit nun dieses Thema besonders im Raum steht, haben wir als Erstes eine Ist-Standanalyse, erarbeitet. Was tun wir schon an der Schule?

Danach berieten wir die neuen Vorhaben in der Schulentwicklung zu diesem Thema und ordneten sie den entsprechenden „Schwerpunktfeldern“ zu.

Dabei haben wir folgende „Felder“ benannt:

- Schulklima
- Bewegung
- Unterricht
- Essen
- Gesundheitsteam
- Lehrergesundheit

SCHULKLIMA

Von Anbeginn an war es uns wichtig, den Schülern eine **positive Lernumgebung**, die der optimalen geistigen und körperlichen Gesundheit der Schüler Rechnung trägt, zu bieten. Dabei wird Wert auf einen respektvollen Umgang miteinander und gegenseitiges Vertrauen auf der Basis einer christlichen Werteerziehung gelegt.

An unserer Einrichtung herrscht das **Klassenleiterprinzip** vor, um eine Kontinuität, Stabilität und Verlässlichkeit in der Schullaufbahn zu gewährleisten.

Wir bieten einen **begleiteten Übergang** von der Grundschule zur weiterführenden Schule an. Das heißt „Kennen- Lernnachmittage“, Schnupperwoche, Klassenlehrerbesuch an der Grundschule und regelmäßige Elterninformation durch Elternbriefe sind nur einige Beispiele wie der Wechsel begleitet wird.

Ganz besonders ist an unserer Schule das Vorhandensein eines **Therapiehundes**. Er hat seinen Einsatz in speziellen Lerngruppen, aber erfreut auch gerne einmal eine Klasse im Englischunterricht. Zusätzlich gibt es an der Schule Haustiere. In einem „**Tierkurs**“ lernen die Schülerinnen und Schüler Verantwortung zu übernehmen. **Regelmäßige Feste** zum Jahreskreis gehören genauso zum Schulalltag wie Projekttag oder gemeinsame Ausflüge der Klassen. Dazu gibt es ein festgelegtes Rahmenprogramm. Durch diese Regelung im Schulkonzept ist auch für die Eltern verbindlich festgelegt, wann Mehrkosten entstehen und somit ist eine Transparenz hergestellt und immer wiederkehrenden Diskussionen vorgebeugt. Durch die **Zusammenarbeit mit regionalen Partner** in der Berufsorientierung oder auch zu entsprechenden Projekttagen sowie durch Erkundungen unserer Heimat, unserer Kultur und von bedeutsamen Stätten, wollen wir die Schüler zur **Heimatliebe und Heimatverbundenheit** erziehen und eine Bindung zum Erzgebirge aufbauen. Unsere Schüler sollen künftig vertrauensvolle, verantwortungsbewusste und wertvolle Mitglieder unserer Gesellschaft werden.

In die Arbeit der Schule sind sowohl die **Stuetzworker** (sind im Haus) als auch seit vorigem Jahr **Schulseelsorger** eingebunden, deren Arbeit sehr positiv auf das Zusammenleben in den Klassen wirkt. Beides erachten wir als sehr wichtig, wenn es um Problematiken außerhalb der Schule geht. So finden die Schüler einen Platz, an dem sie wahrgenommen werden, ihnen zugehört wird und sie ihre Probleme anonym loswerden können. Somit ist der Kopf für Schule frei und es kann besser gelernt werden.

Bei Unwohlsein gibt es einen frisch gebrühten Tee oder auch mal ein angewärmtes Kirschknissen im Sekretariat. Auch das gehört für uns zu einem gesunden und guten Schulklima.

Eine **Hausordnung** regelt das Zusammenleben an der Schule und unsere goldene Regel: „Was du nicht willst, das man dir tu, das füge keinem anderen zu!“, umschreibt den Umgang miteinander. In der Schule gibt es ein **generelles Handyverbot**, da wir der Meinung sind, dass wir die Pausen zur persönlichen Kommunikation und dem Ausgleich nutzen sollten.

BEWEGUNG

Neben dem eigentlichen Schulgebäude und unserer **großen Sporthalle** haben wir auf dem Schulgelände einen **Bolzplatz** errichtet, welcher sowohl in den Pausen als auch bedarfsweise im Sportunterricht genutzt wird. Bei entsprechendem Wetter werden Frühstücks- und Mittagspause auf dem Schulhof verbracht. Es stehen Kleinsportgeräte und eine Tischtennisplatte zur Verfügung. Unsere Praktikanten, welche das gesamte Schuljahr über an der Schule sind, bemühen sich

zusätzlich um **bewegte Pausenangebote**. Welche auch schriftlich gesammelt werden, um so einen Fundus zu erarbeiten. Während des Unterrichtstages gibt es die Möglichkeit in der Lernzeit plus die **Rückenschule** zu besuchen. Dort erhalten die Schüler Anleitung zu entsprechenden Entspannungsübungen. Außerdem bieten wir in den Klassenstufen 5 und 6 **Schwimmunterricht** an. Ebenfalls gerne besucht werden unsere **Neigungskurse Sport** z. B. „Volleyball“ und „Tanz“ liegen in der Beliebtheit bei den Schülern ganz weit vorn. Im GTA Bereich bieten wir viele Sportmöglichkeiten zusätzlich an. „Ballspiele“ und „Kickboxen“ stehen dabei hoch im Kurs.

UNTERRICHT

Wir unterrichten an unserer Schule sowohl im **Blockunterricht** als auch in **Einzelstunden**. Überwiegend gibt es jedoch Blockunterricht, um eine unnötige „Zerstückelung“ des Unterrichtes zu vermeiden und um variable Arbeitsphasen für die Schüler zu schaffen. Wir unterrichten sowohl nach neuen und **offenen Unterrichtsmethoden** als auch nach **traditionellen Methoden**, denn individuelles Lernen anzubieten, heißt für uns auch, dass die Methodik individuell sein muss. Immer wieder werden im den entsprechenden Unterrichtsfächern auch gesundheitliche Themen behandelt. Wir haben jedes Jahr ein **Jahresthema**. Dieses Jahr heißt es „und bringt gute Frucht“ und bietet zusätzlich ausreichend Gelegenheit dies mit Gesundheit zu verbinden.

Unsere Unterrichtsräume sind normgerecht ausgestaltet. In einigen Unterrichtsräumen befindet sich **gesondertes Möbel** (z.B. höhenverstellbares Möbel) für entsprechende Integrationsschüler. Momentan lernen an unserer Einrichtung 12 Integrationsschüler mit Einschränkungen in den unterschiedlichsten Bereichen. Es gibt auch zwei Stehpulte an der Schule für den individuellen Einsatz z. B. bei sehr konzentrationsschwachen Schülern (ADS/ADHS). Unsere Unterrichtsräume sind alle sehr hell und freundlich und haben einen schönen und weiten Blick in die Natur. Wir nutzen auch unsere **Schulflure zum Lernen**. Dort gibt es Lerninseln in Form von Gruppentischen. Bewegung im Unterricht ist für uns ganz wichtig, besonders in den unteren Klassenstufen, da dort der Bewegungsdrang der Schüler hoch ist. Kurze Lockerungsübungen sowie offene Unterrichtsformen helfen dabei sehr gut. Zusätzlich zu den Klassenzimmern gibt es entsprechende Fachräume und eine Bibliothek, welche auch als Gruppenlernraum genutzt wird sowie ein schalldichtes Trommelzimmer, einen Raum der Stille und einem Theaterraum. Auch **außerunterrichtliche Lernorte** werden aufgesucht, um eine Vielfalt in den Unterrichtsalltag zu bringen. Zum Beispiel gehen unsere Schüler der 8. Klassen einmal monatlich im Rahmen des Diakonieunterrichtes in eine soziale Einrichtung. Diese können z. B. soziale Einrichtungen sein (Diakonie), Sporträumlichkeiten (Fitnessräume) oder Räume des beruflichen Gymnasiums (Kochen).

Seit dem Schuljahr 2014/15 arbeiten wir mit dem **MindMatters Programm**, welches in den Lernzeitenplus in verschiedenen Lerngruppen (Klasse 5,8) und auch im Klassenverband eingesetzt wird. Themen wie Stress und seine Bewältigung, Mobbing, Freunde finden oder Verlustängste sind nur einige Themen aus dem ursprünglich aus Australien stammenden Programm, welches es aber schon lange in Deutschland gibt. Eine **Stärkung der psychischen Gesundheit** und der Resilienz der Schüler erachten wir als dringend erforderlich, da Schulstress und Überforderung immer mehr zunehmen. Immer häufiger haben wir schon kranke Kinder auf der Schulbank sitzen, denen es große Probleme bereitet den Leistungsanforderungen gerecht zu werden.

VERPFLEGUNG

Seit 2 Jahren haben wir an unserer Schule die Mittagsversorgung umgestellt. Von der Massenproduktion einer Großküche wechselten wir zu einem **örtlichen Anbieter**. Täglich frisch

zubereitet, **aus regionalen Produkte** erhalten wir ein sehr schmackhaftes Essen. Besonders wichtig ist uns, dass auch **alte traditionelle Gerichte**, die den Schülern oftmals gar nicht mehr bekannt sind, wieder auf den Tisch kommen. Natürlich ist diese Art der Essensversorgung teurer, aber von den Eltern unserer Schule mitgetragen. Seit den Herbstferien reichen wir **Wasser zum Mittagstisch**. Regelmäßig gibt es Auswertungsgespräche zwischen Schülern/ Lehrern und der Küche. Viele Schüler haben zur Mittagszeit nichts mehr zu trinken oder nur sehr süße Getränke. Immer wieder gestalten einzelne Klassen auch Klassenbasare, wobei wir darauf achten, dass es nicht immer Kuchenbasare sind.

Wir wollen in diesem Schuljahr einen Wasserspender in unserer Schule aufstellen. Dazu sind wir mit dem örtlichen Wasserwerk in Verbindung getreten und haben uns ausgetauscht.

GESUNDHEITSTEAM

Mit Beginn des Schuljahres bildeten wir ein Gesundheitsteam an der Schule. Es wird von der Biologielehrerin geleitet. In diesem Team arbeiten Eltern und Schülern aus den Klassenstufen 6-9 mit. Das Team soll ganz gezielt Vorschläge zur Verbesserung der Gesundheit an der Schule erarbeiten. Eine erste Aufgabe war, die Organisation des Wassers während des Mittagstisches. Nun geht es an die Umsetzung noch anderer „gesunden“ Ideen.

LEHRERGESUNDHEIT

Wir sind eine kleine Oberschule und haben momentan ein **kleines Lehrerteam**. Die Altersstruktur ist gut gemischt und alle Kollegen fühlen sich wohl. Keiner der Kollegen wurde an die Schule abgeordnet, sondern jeder, der bei uns arbeitet, hat sich ganz **bewusst für diese Schule entschieden**. Somit ist schon viel zum Klima an der Schule gesagt. Wertschätzung und ein respektvoller, höflicher und fröhlicher Umgangston tun ihr Weiteres. Unser Krankenstand ist sehr gering. Jeder Lehrer kann an der Schule arbeiten, auch wenn er keinen großen Einzelarbeitsplatz hat. Auch für Lehrkräfte würden bei Bedarf die Schulseelsorger zur Verfügung stehen. Ein **vertrauensvoller Umgang** der Lehrer mit Schulleitung und Vorstand der Schule trägt ebenfalls zu einem **guten Arbeitsklima** bei. Seit Oktober haben wir im Rahmen der anfänglich erwähnten Baumaßnahmen ein **größeres Lehrerzimmer erhalten**. Dort gibt es jetzt Lehrerarbeitsplätze, die Computerzugang haben und somit eine effektivere Arbeit ermöglichen. Ebenfalls ab dem Schuljahr 2015/16 haben wir uns darauf verständigt, dass 1x täglich unsere Lehrerzimmertür (1. Mittagspause/ 30 min) geschlossen bleibt. Den Rest des Tages gibt es bei uns an der Schule eine offene Tür für unsere Schüler. Wir hoffen, damit eine gute Balance zwischen der Erreichbarkeit der Lehrer und der Lehrergesundheit geschaffen zu haben.

Bleibt noch zu erwähnen, dass wir eine Nichtrauchererschule sind.